



Niederschrift

Gremium: Schul-, Kultur- und Sportausschuss

Datum: Donnerstag, 24.09.2026

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Ort: Aula der Antoniusschule, Antoniusstraße 5 – 7, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist für die Öffentlichkeit auf den öffentlichen Teil der Sitzung beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Bestellung einer Schriftführung
- 2 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 3 Bericht der Verwaltung
- 4 Bericht über offene Aufträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß §24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 2026/0286
- 5 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Beckum zur Förderung des Sports
Vorlage: 2026/0257
- 6 Anträge auf Sanierung des Sportzentrums Harberg und Neubau von Umkleideräumen und sanitären Anlagen am Sportplatz Vellern
Vorlage: 2026/0262
- 7 Weiterentwicklung des Schulstandortes der Martinschule, städtische katholische Grundschule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung
Vorlage: 2026/0282
- 8 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

- 1 Bericht der Verwaltung
- 2 Auftragsvergabe für die Lieferung von Lernmitteln (Schulbüchern) für das Schuljahr 2026/2027
Vorlage: 2026/0189
- 3 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Burkhard Dierkes

CDU-Fraktion

Kathrin Averdung

Vertretung für Herrn Aydin Ustaoglu

Elisabeth Peters

Vertretung für Herrn Michael Steinhoff

Isabel Schröder

Claus Voß

Christian Weber

CDU-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Klaus-Wilm Schöttler

Vertretung für Frau Dagmar Halbach-Thien

Ulrike Spiggelkötter

SPD-Fraktion

Melanie Högemann

Sven Schneider

Heinz-Roman Sengen

SPD-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Jan Dannehl

Hubert Kottmann

Vertretung für Frau Manuela Haverkemper

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ute Zeyn

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Monika Gerber

Vertretung für Herrn Patrick Schümann

FWG-Fraktion

Elisabeth Eickmeier

Vertretung für Herrn Stephan Hölling

FWG-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Tobias Tönnißen

FDP-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Martin Kube

Fraktion Die Linke

Sina-Sophie Moukhadder

Vertretung für Herrn René Klein-Heßling

Beratende Mitglieder

Ludger Bals

Dr. Alexandra Brintrup-Feldhaus

Stephanie Hösch

Michael Steffen

Vertretung für Herrn Wilfried Overmeier

Monika Thiemann

Verwaltung

Michael Gerdhenrich
Cornelia Baumann
Hildegard Bogatz
Monika Dieckmann

Bürgermeister

Nicht anwesend

CDU-Fraktion

Michael Steinhoff
Aydin Ustaoglu

CDU-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Dagmar Halbach-Thien

SPD-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Manuela Haverkemper

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Patrick Schümann

FWG-Fraktion

Stephan Hölling

Fraktion Die Linke

René Klein-Heßling

Beratende Mitglieder

Karin Odenbreit
Wilfried Overmeier
Dr. Juri Rolf

Protokoll

Herr Dierkes eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1 Bestellung einer Schriftführung

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich.

2 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Herr Jörg Schulte, Mitglied beim Verein Rot-Weiß Vellern e. V., fragt nach den von der Verwaltung geschätzten Kosten für den 1-geschossigen Neubau von Umkleide-räumen und sanitären Anlagen am Sportplatz Vellern, die ihm sehr hoch erscheinen. Zudem fragt er, ob in diesen Kosten die möglichen Eigenleistungen von Vereinsmit-gliedern berücksichtigt seien.

Frau Baumann erklärt, dass die vorgelegten Planungen auf der Grundlage der benö-tigten Grundfläche und damit des umbauten Raums sowie anhand von Erfahrungs-werten geschätzt worden seien. Berücksichtigt worden seien weitere Anforderungen an die Barrierefreiheit, den Brandschutz und weitere Standards. Mögliche Eigenlei-stungen von Vereinsmitgliedern seien in diesem Stadium der Planung noch nicht be-rücksichtigt.

3 Bericht der Verwaltung

Es erfolgt keine Berichterstattung.

4 Bericht über offene Aufträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß §24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Vorlage: 2026/0286

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Beckum zur Förderung des Sports

Vorlage: 2026/0257

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die als Anlage zur Vorlage beigefügte 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Beckum zur Förderung des Sports (Sportförderrichtlinie) wird beschlossen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine zusätzlichen Aufwendungen/Ausgaben.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Abstimmungsergebnis:

ungeändert beschlossen Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

6 Anträge auf Sanierung des Sportzentrums Harberg und Neubau von Umkleideräumen und sanitären Anlagen am Sportplatz Vellern
Vorlage: 2026/0262

Frau Eickmeier erläutert für die FWG-Fraktion, warum diese seinerzeit den Antrag auf Neubau von Umkleideräumen und sanitären Anlagen am Sportplatz Vellern gestellt habe. Der entsprechende Bedarf stehe seit Jahren unstrittig und nachvollziehbar fest, der Verein mache eine sehr gute Arbeit und das dortige Engagement müsse nun gewürdigt werden, indem die Rahmenbedingungen entsprechend angepasst würden. Die Fraktion stehe hinter beiden nun vorliegenden Anträgen, auch der Verein Neubeckumer Spielverein 19 e. V. mache eine gute und wichtige Arbeit. Bei den politischen Entscheidungen sollten die beiden Vereine nicht gegeneinander ausgespielt werden. Über die Beantragung zum Sportzentrum Harberg solle gesondert beraten werden. Die FWG-Fraktion beantragt, dass zum Sportplatz Vellern bis zum 30.06.2027 belastbare Grundlagen und eine entscheidungsreife Vorplanung mit unterschiedlichen Varianten auch zu Systembaumöglichkeiten vorgelegt werden sollen. Die entsprechenden Mittel sollen für das Jahr 2027 im Haushalt eingeplant werden.

Herr Steffen erklärt für den StadtSportverband, dass die Handlungsbedarfe für beide Projekte von dort gesehen werden und der Antrag der FWG unterstützt werde.

Herr Weber stellt fest, dass die CDU-Fraktion den Antrag zum Sportplatz Vellern unterstützt. Er könne sich zudem vorstellen, dass möglicherweise auch am Sportzentrum Harberg ein Neubau wirtschaftlicher sei als eine Sanierung. Man solle jedoch weitere Mittel durch die Vereine einwerben sowie auf Eigenleistungen durch Vereinsmitglieder setzen.

Frau Högemann von der SPD-Fraktion gibt zu bedenken, dass bei einer Umsetzung der geplanten Maßnahmen der Sportbetrieb weiter durchgeführt werden müsse. Zudem habe die Stadt begrenzte und knappe Finanzmittel.

Frau Zeyn von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie Herr Kube von der FDP-Fraktion erklären, dass sie die Projekte unterstützen. Sie legen ebenfalls Wert auf die Einwerbung von Eigenleistungen der fähigen Handwerker in den Vereinen.

Frau Moukhadder von der Fraktion Die Linke stellt fest, dass der erforderliche Bedarf gesehen werde und unterstützt den Antrag der FWG-Fraktion.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich erläutert, dass auch die Verwaltung die beiden betroffenen Vereine nicht gegeneinander ausspielen wolle. Er betont, dass beide Vereine eine sehr gute Arbeit machen und der Bedarf an baulicher Verbesserung der Anlagen nicht in Abrede gestellt werde. Gleichwohl müsse er die finanzielle Lage der Stadt Beckum im Blick behalten. Dementsprechend sei eine Sanierung des Bestandes der Schaffung neuer Infrastruktur vorzuziehen. Mit Blick auf diese grundsätzliche Überlegung habe die Verwaltung sowohl den Antrag des Sportvereins 62 Rot-Weiß Vellern als auch den des Vereins Neubeckumer Spielverein 19 e. V. in dieser Vorlage vorgestellt. Zu den Ausführungen der FWG-Fraktion stellt Herr Bürgermeister Gerdhenrich fest, dass die geschätzten Gesamtkosten für die beiden Projekte rund 3,7 Millionen Euro betragen. Planungskosten, zudem für mehrere Varianten, müssten gesondert beauftragt werden und würden 15 Prozent der Gesamtkosten betragen.

Eine solche Summe sei zu hoch und könne von der Stadt nicht geleistet werden. Diese Planungskosten müssten auch bereits in den Haushalt für das Jahr 2027 eingeplant werden.

Frau Eickmeier beantragt eine Sitzungsunterbrechung, um mit allen Fraktionen das weitere Vorgehen abzusprechen. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben. Herr Dierkes unterbricht die Sitzung.

[Sitzungsunterbrechung von 17:54 bis 18:22 Uhr]

Die Fraktionen erklären ihren Dank an die Vereine, da diese mithelfen wollen, die Kosten zu senken. Die Verwaltung soll mit den Vereinen ins Gespräch kommen und erfragen, ob neben den bereits angebotenen handwerklichen Eigenleistungen auch eine Mithilfe bei den planerischen Vorleistungen vorstellbar sei. Gleichzeitig sollen von der Verwaltung alternative Systembauweisen geprüft und entsprechende Angebote eingeholt werden.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich erläutert, dass er sich für den Sportplatz Vellern vorstellen kann, dass erste Kosten für Modulbau- oder Containerlösungen berechnet werden können, ohne dass die Angebote bereits zu detailliert ausgearbeitet werden. Eine Prüfung von alternativen Bauweisen für das Sportzentrum Harberg sei jedoch schwierig umzusetzen, da es sich um ein Gebäude handle, das nach heutigem Stand im Bestand bleiben soll. Die Sanierungsmaßnahme sei für die Jahre 2028 und 2029 geplant. Bis dahin müsse erneut über dieses Thema beraten werden.

7 Weiterentwicklung des Schulstandortes der Martinschule, städtische katholische Grundschule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung

Vorlage: 2026/0282

Frau Baumann erklärt ausführlich die Vorlage.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich ergänzt die Ausführungen und geht insbesondere auf die Entstehung der einzelnen Varianten des Beschlussvorschlags ein. Er erläutert, dass die als Variante 1 vorgesehene Sanierung und Weiterentwicklung im Bestand am bisherigen Schulstandort aus Sicht der Verwaltung wenig überzeugend sei, da bereits 2 entsprechende Varianten geprüft und vom zuständigen Ausschuss als nicht geeignet bewertet worden seien. Sollte eine Sanierung im Bestand weiterhin angestrebt werden, müsse darüber beraten werden, in welcher Form diese erfolgen könne.

Herr Weber schlägt vor, eine weitere Variante zu prüfen, bei der die Kosten für eine Sanierung mit minimalem Mitteleinsatz und unter Berücksichtigung von Minimalstandards ermittelt werden. Dies sei sinnvoll, um die Kosten einer umfassenden Sanierung und Erweiterung beziehungsweise eines Neubaus mit den Kosten einer Sanierung im Bestand bei minimalem Mitteleinsatz vergleichen zu können.

Frau Zeyn erklärt, dass im Rahmen der Schulentwicklungsplanung festgestellt worden sei, dass an den Schulen ein höherer Schulraumbedarf bestehe, als durch den derzeitigen Raumbestand abgedeckt werden könne. Die bisherigen Entscheidungen zu den Schulbauten seien zukunftsweisend und berücksichtigen insbesondere die unterschiedlichen Betreuungsbedarfe der Kinder und die hierfür erforderlichen räumlichen Voraussetzungen.

Frau Thiemann fragt, welcher Standard bei der vorgeschlagenen Minimalvariante zugrunde gelegt werden solle. Immerhin sei ein Raumprogramm unter Berücksichtigung pädagogischer Mindeststandards für die Grundschulen als Standard politisch beschlossen worden. Dahinter könne man nicht zurückgehen.

Herr Weber erläutert, dass aus Sicht der CDU-Fraktion für eine umfassende Überlegung eine Variante fehle, die lediglich die absoluten Minimalanforderungen berücksichtige. Er könne sich nicht vorstellen, dass sämtliche Schulen in Nordrhein-Westfalen auf das jeweils optimale Maß ausgebaut würden.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich weist darauf hin, dass es in Nordrhein-Westfalen keine gesetzlich festgelegten Mindeststandards für Schulgebäude gebe. Er verstehe den Vorschlag von Herrn Weber daher dahingehend, dass die Martinschule mit den derzeit vorhandenen Räumlichkeiten in einen baulich ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden solle. Herr Weber bestätigt dieses Verständnis.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich ergänzt, dass er eine solche Variante anstelle der bisherigen Variante 1 prüfen würde und nicht als zusätzliche 4. Variante. Es sei nicht sinnvoll, erneut eine kostspielige Variante zur Sanierung und Erweiterung im Bestand zu prüfen, deren grundsätzliche Eignung bereits infrage gestellt worden sei. Ob eine sogenannte Minimalvariante der Sanierung im Bestand letztlich sinnvoll sei, könne in einer der kommenden Ausschusssitzungen bewertet werden. Eine inhaltliche Auseinandersetzung sei heute weder erforderlich noch abschließend möglich. Sollte eine Sanierung im Bestand geprüft werden, halte er es jedoch für sinnvoller, diese Minimalvariante einem Neubau gegenüberzustellen, da die Erweiterung im Bestand ja bereits in 2 Varianten abgelehnt worden sei, also offensichtlich nicht in Frage komme.

Herr Schneider weist darauf hin, dass eine weitere und längere Prüfung aus seiner Sicht nicht sinnvoll sei. Aufgrund der zu erwartenden Baukostensteigerungen könnten mögliche Einsparungen durch eine längere Prüfungsphase wieder aufgezehrt werden. Er spricht sich daher für eine zeitnahe Entscheidung zugunsten eines Neubaus aus.

Herr Dierkes spricht sich für die Prüfung einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise aus und regt daher an, die reinen Sanierungskosten im Sinne der vorgeschlagenen Minimalvariante auszuweisen. Er formuliert hierzu folgenden Beschlussvorschlag:

„1. Sanierung im Bestand am bisherigen Schulstandort.“

Frau Thiemann weist darauf hin, dass der Aspekt der Bildungsgerechtigkeit nicht aus dem Blick verloren werden dürfe. Die Schulentwicklungsplanung habe für alle Schulen einen zusätzlichen Raumbedarf festgestellt.

Frau Zeyn und Frau Gerber erläutern, dass eine reine Sanierung der Martinschule nicht ausreichen werde. Zudem müsse bei einer solchen Maßnahme erfahrungsgemäß mit einer deutlichen Erhöhung der zunächst kalkulierten Kosten gerechnet werden. Bei einem Neubau am Standort der ehemaligen Eichendorffschule sei daneben keine Interimslösung für die Schulkinder erforderlich. Aus ihrer Sicht könne daher auch unmittelbar eine Entscheidung für die Variante 3 getroffen werden.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich erklärt, dass er eine Festlegung auf nur 1 Variante zum jetzigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll halte. Zwar sprächen auf den ersten Blick gute Gründe für den Standort der ehemaligen Eichendorffschule, eine detaillierte Prüfung dieses Standorts habe bislang jedoch noch nicht stattgefunden. Aufgrund der Bedeutung der Angelegenheit sollten Entscheidungen nicht ohne eine entsprechende Detailprüfung getroffen werden. Er weist erneut darauf hin, dass – sofern dies politisch gewollt sei – eine Sanierung im Bestand geprüft und einem Neubau gegenübergestellt werden könne.

Herr Bals verweist auf die Ergebnisse der PISA-Studie und erklärt, dass im Bereich Bildung nicht weiter gespart werden dürfe. Er spricht sich für einen Neubau aus.

Herr Weber spricht sich erneut für die Prüfung einer Sanierung des derzeitigen Gebäudebestands aus, um einen belastbaren Vergleichsmaßstab zu erhalten.

Frau Eickmeier und Frau Moukhadder sprechen sich gegen die Prüfung einer Minimalvariante aus und erklären, dass über die Vorlage in der von der Verwaltung vorgeschlagen Form entschieden werden solle.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich weist erneut darauf hin, dass die Variante 1 des ursprünglichen Beschlussvorschlags aus Sicht der Verwaltung nicht überzeugend sei.

Herr Dierkes stellt fest, dass offenbar keine Mehrheit für eine Sanierung im Bestand bestehe, weder in Form einer Minimalvariante noch in Form einer Sanierung und Erweiterung. Wenn dies der Fall sei, könne der Beschlussvorschlag entsprechend geändert werden und die Variante 1 aus dem Beschluss gestrichen werden.

Herr Weber beantragt, lediglich über die Varianten 2 und 3 abzustimmen. Der Ausschuss erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Herr Dierkes lässt anschließend über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der 3-zügigen Martinschule zu erarbeiten.

Dazu sind folgende 2 Varianten ganzheitlich zu untersuchen und gegenüberzustellen:

1. Neubau am bisherigen Schulstandort.
2. Neubau auf dem Grundstück der ehemaligen Eichendorffschule.

Dem Schul-, Kultur- und Sportausschuss werden spätestens im Mai 2027 die Ergebnisse der Prüfung zur Entscheidung vorgelegt.

Kosten/Folgekosten

Für die bauliche Prüfung der Weiterentwicklung des Schulstandortes der Martinschule werden Planungskosten von 25.000 Euro eingeplant.

Finanzierung

Für etwaige Planungsleistungen Dritter im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden im Haushaltsplanentwurf 2027 bei Produktkonto 030101.785100 – Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen – bei der Investitionsmaßnahme 00131902 – bauliche Prüfung Schulentwicklungsplanung – insgesamt 75.000 Euro, davon 25.000,00 Euro für die Martinschule, vorgesehen.

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

8 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Sanierung Turnhalle Vellern

Herr Tönnißen berichtet, dass die Sanierung der Sanitäranlagen und Umkleiden der Turnhalle in Vellern in den Sommerferien durchgeführt werden sollte. Zum Ende der Ferien gab es durch die Verwaltung eine Information über eine Verzögerung von 2 Wochen, kurz danach über eine weitere Verzögerung bis zum 07.10. Er erklärt, dass der Verein sich bemühe, die regulären Nutzungszeiten in anderen Hallen durchzuführen. Es sei jedoch für die Vereine sehr schwierig, bei kurzfristigen Änderungen andere Hallenzeiten zu erhalten. Er fragt an, ob die entsprechende Information an die Vereine frühzeitiger erfolgen könne.

Frau Baumann erläutert, dass die Verzögerungen verschiedene Ursachen gehabt haben, die die Verwaltung nicht zu vertreten hatte. Die Information über die Verzögerung habe die Verwaltung jeweils weitergegeben, sobald sie diese erhalten habe.

Parkmöglichkeiten am Jahnstadion

Herr Tönnißen erklärt, dass ein Teil des direkt an die Jahnhalle angrenzenden Parkplatzes mit Pfosten abgesperrt sei. Diese Parkplätze fehlen bei größeren Veranstaltungen in Jahnstadion und Jahnhalle. Er fragt, ob dieser Teil des Parkplatzes wieder geöffnet werden könnte.

[Anmerkung der Schriftführung: Der hintere Teil des Parkplatzes ist seinerzeit im Zuge von Anwohnerbeschwerden aufgrund von dort parkenden LKW durch die Verwaltung gesperrt worden. Zukünftig kann dieser Bereich des Parkplatzes bei größeren Veranstaltungen der angrenzenden Sportanlagen kurzfristig geöffnet werden.]

Toiletten am Albertus-Magnus-Gymnasium

Frau Zeyn berichtet, dass sie Kenntnis davon erlangt habe, dass es in der Jungentoilette der Schule Toilettenbrillen gebe, die von unten braun verfärbt seien sowie Lichtschalter, bei denen die Abdeckung fehle. Sie fragt nach dem Zeitraum, in dem insbesondere die sicherheitsrelevanten Aspekte behoben werden.

Herr Bürgermeister Gerdhenrich erklärt, dass derartige Anfragen gerne direkt per E-Mail an die Verwaltung weitergegeben werden können.

Sportförderung für das Freibad Neubeckum

Frau Averdung fragt an, ob die beantragte Förderung für das Freibad Neubeckum genehmigt worden sei. Herr Bürgermeister Gerdhenrich erklärt, dass ihm bisher keine Information über eine bewilligte Förderung vorliege. Sollte das Projekt nicht gefördert werden, könne im Herbst erneut ein entsprechender Antrag gestellt werden. Allerdings seien die Programme überzeichnet. Den Fördermitteln in Höhe von 250 Millionen Euro stehen Anträge in Höhe von 3,5 Milliarden Euro gegenüber. Dies sei eine sehr unbefriedigende Förderkulisse, weil man die Baumaßnahme jeweils bis zur Entscheidung über eine Förderung schieben müsse, da ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn förderschädlich sei.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 29.09.2026

gezeichnet
Burkhard Dierkes
Vorsitz

Beckum, den 28.09.2026

gezeichnet
Monika Dieckmann
Schriftführung